

Inklusive Stadtteilspaziergänge machen auf Barrieren aufmerksam!

Nach den ersten sechs Spaziergängen in den Ortsteilen Altenrath, Bergheim, Eschmar, Friedrich-Wilhelms-Hütte, Kriegsdorf und Müllekoven ziehen die Initiatorinnen eine positive Bilanz. Gabriele Rodriguez, Vorsitzende des Seniorenbeirats und Angela Pollheim, Vorsitzende des Inklusionsbeirats haben die gefundenen Hindernisse in einer Mängelliste zusammengefasst und gemeinsam mit dem Sachgebietsleiter des Straßenbauamts, Herrn Waldemar Welz besprochen.

Einige Hindernisse in den fünf Stadtteilen können nach seiner Einschätzung behoben werden. Andere notierte Barrieren lassen sich aus Straßenbau - und ordnungsrechtlichen Gründen nicht umsetzen, wie zum Beispiel die Verbreiterung von Gehwegen in schmalen Straßen und die Markierung von Zebrastreifen im Kurvenbereich einer Straße.

Da heißt es weiterhin Vorsicht für Nutzer*innen von Rollator und Rollstuhl!

Gute Nachrichten gibt es für blinde und sehbehinderte Menschen: Durch ein neues Förderprojekt werden nach und nach alle Ampelanlagen in Troisdorf mit LED und mit akustischen Signalen nachgerüstet.

Die klimarelevanten Notizen konnten im Fachamt Klimaschutzmanagement mit Frau Schulze-Steinen besprochen werden. Sie prüft die Vorschläge wie die Errichtung von Trinkwasserspendern an Knotenpunkten und auf Spielplätzen. Außerdem klärt sie beispielsweise, ob die Nutzung von Kirchen als kühle Räume an heißen Tagen möglich ist und nimmt die Refill-Stationen als Vorschläge auf.

Erfreulich war, dass unsere Notizen von den inklusiven Stadtteilspaziergängen von den betroffenen Ämtern sehr positiv aufgenommen wurden. Nicht alle Barrieren und alle Möglichkeiten für Hitzeschutzmaßnahmen können im Rathaus so unmittelbar wahrgenommen werden wie bei unseren Spaziergängen. Ein gutes Beispiel für die Zusammenarbeit der Beiräte, der Behindertenbeauftragten und der Ansprechpartner aus den Ortsteilen mit den zuständigen Stellen der Verwaltung.